



Michael Portmann
Einwohnerrat

Kriens, 16. Jan 2024

Gemeindekanzlei
z.h. Herr Armin Lisibach
Einwohnerratspräsident

Interpellation

Was die Stadt Kriens für die Gesundheit ihrer Jugendlichen machen kann ...

Sehr geehrte Stadträtin und Stadträte,

«Immer mehr Kinder und Jugendliche sind von psychischen Problemen betroffen.» Laut einer Studie¹ von UNICEF Schweiz Liechtenstein weisen ein Drittel der 14- bis 19-Jährigen in der Schweiz und in Liechtenstein Anzeichen einer Angststörung und/oder Depression auf. Jede:r elfte Jugendliche hat schon versucht, sich das Leben zu nehmen. In der Jugendpsychiatrie des Kantons Luzern stauen sich die Anfragen. Wartezeiten von über einem Jahr für Abklärungen, Beratungen und/oder Therapien sind an der Tagesordnung. Das ist allerdings nur die «Spitze des Eisbergs»!

Wenn Beratungs- und Therapieplätze fehlen, ist das stabile und präventive Lebensumfeld für Jugendliche entscheidend. Viel zu oft bleibt ein beachtlicher Teil der jungen Menschen mit ihren Problemen allein und findet so den Zugang zu Beratungsangeboten gar nicht. Das braucht mehr auf die Bedürfnisse der Jugendlichen ausgerichtete Angebote. Und nicht zuletzt müssen wir als Gesellschaft nicht erst bei Problemen reagieren, sondern dafür sorgen, dass diese erst gar nicht entstehen. Der Hebel muss viel früher angesetzt werden. Gefordert sind gezielte und effektive Massnahmen. Prävention beginnt im direkten individuellen Lebensumfeld von Kindern und Jugendlichen und somit an den Orten, wo Kinder und Jugendliche aufwachsen, sich entwickeln, bewegen und sozialisieren.

Mit dem UNICEF Label «Kinderfreundliche Gemeinde» ausgezeichneten Gemeinden und Städte verpflichten sich zu einer nachhaltigen Entwicklung dieser Lebensräume, die nicht nur soziale, ökonomische und ökologische Aspekte, sondern auch die Partizipation von Kindern und Jugendlichen ins Zentrum stellt. Sie bieten Kindern und Jugendlichen eine Grundlage, um sowohl selbstbestimmt als auch als aktiver Teil der Gesellschaft aufzuwachsen. Da auch die Stadt Kriens mit dem UNICEF Label «Kinderfreundliche Gemeinde» ausgezeichnet wurde, gilt es nun – nach den erfreulichen Verbesserungen in der familienfreundlichen Kinderbetreuung – den «Stand-der-Dinge» zu erfassen. Die SP-Fraktion dankt dem Stadtrat bereits im Voraus für die Beantwortung folgender Fragen:

- 1) Welches Wissen hat die Stadt Kriens im Bereich Problemverhalten (Wohlbefinden, Schulausfall, Suchtverhalten, Delinquenz, Erlebnisse mit Gewalt und Mobbing und problematisches Gamen) über die Situation der Jugendlichen (SEK 1) in Kriens?
- 2) Wurden die Jugendlichen der SEK 1 in Kriens schon mal (zB. mit der CTC-Jugendbefragung²) befragt, um das Befinden der Jugendlichen in Kriens systematisch zu erfassen?
- 3) Wenn ja, wann und mit welchen Ergebnissen?
- 4) Welche Massnahmen verfolgt die Stadt Kriens ergebnisbezogen - oder sonst ganz allgemein - , um das Befinden und die Gesundheit Jugendlicher in Kriens zu verbessern?
- 5) Wie ist der Bereich «nachhaltige Entwicklung der Lebensräume für Jugendliche» in Kriens aufgestellt?
- 6) Ist der Stadtrat bereit, in die von UNICEF und RADIX³ angebotene CTC-Methode und das darin enthaltene 5-stufige Verfahren zu nutzen, um die Lebensräume der Krienser Jugendlichen nachhaltig weiterzuentwickeln und Ihnen auf diese Weise das für eine gesunde Entwicklung notwendige stabile und präventive Lebensumfeld in Familie, Vereinen und Schule zu ermöglichen?

Mit freundlichen Grüssen

M. Portmann-Orlovski

¹ <https://www.unicef.ch/de/unsere-arbeit/schweiz-liechtenstein/psychische-gesundheit>

² <https://www.radix.ch/de/gesunde-gemeinden/angebote/communities-that-care/jugendbefragung/>

³ RADIX – Schweizerische Gesundheitsstiftung mit Angeboten für alle Aspekte der Gesundheit in gesunden Gemeinden